

# Devisentelegramm

15.05.2024

08:11

Aktuelle Kurse								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,0825	1,0829	EUR / AUD	1,6288	1,6299	EUR / HUF	385,80	386,19
EUR / GBP	0,8591	0,8596	EUR / NZD	1,7854	1,7873	EUR / CNH	7,8232	7,8268
EUR / CHF	0,9802	0,9811	EUR / HKD	8,4546	8,4579	GBP / USD	1,2597	1,2601
EUR / JPY	169,23	169,30	EUR / SGD	1,4611	1,4621	USD / CHF	0,9055	0,9060
EUR / CAD	1,4762	1,4772	EUR / TRY	34,9399	34,9614	USD / JPY	156,33	156,34
EUR / SEK	11,6908	11,6975	EUR / THB	39,5654	39,6017	USD / CAD	1,3637	1,3641
EUR / NOK	11,6729	11,6802	EUR / CZK	24,812	24,831	AUD / USD	0,6644	0,6646
EUR / DKK	7,4592	7,4626	EUR / PLN	4,2639	4,2705	NZD / USD	0,6059	0,6063

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0823-25	1,0774-76	1,0813-15	
New York	1,0823-25	1,0768-70	1,0816-18	
Tokio	1,0825-27	1,0812-14		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute stärker bei 1,0825 USD in den neuen Handelstag. Nach einem relativ ruhigen Kursverlauf am Vormittag kam gestern am frühen Nachmittag durch die überraschend deutlich gestiegenen US-Erzeugerpreise Bewegung in den Markt. Im Vergleich zum Vormonat kam es zu einem Anstieg um 0,5%, wie das US-Arbeitsministerium mitteilte, während befragte Ökonomen nur mit einem Anstieg von 0,3% gerechnet haben. Die Erzeugerpreise gelten als wichtiger Signalgeber für die Verbraucherpreise, welche ebenfalls zuletzt überraschend stark gestiegen waren. Für den April werden jetzt 3,4% auf Jahressicht erwartet, wohingegen für die Kern-Inflation sogar ein Wert von 3,6% auf Jahressicht prognostiziert wird. Der Blick in heimische Gefilde offenbart laut gestrig vorgestellter ZEW-Umfrage die beste Stimmung seit über zwei Jahren. Der Konjunkturindex stieg von 42,9 im April auf 47,1 Punkte, wobei Analysten lediglich einen Anstieg auf 46,0 Punkte erwartet hatten. „Nach dem stärker als erwarteten Wachstum der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2024 haben sich sowohl die Lagebeurteilung als auch die Konjunkturerwartungen günstiger entwickelt“, sagte ZEW-Präsident Achim Wambach. Stützend wirken hier eine bessere Einschätzung der Eurozone insgesamt und stark gestiegene Erwartungen an den Inlandskonsum, gefolgt vom Bau- und Maschinenbausektor, sagte Wambach. Gleichzeitig teilte das Bundeswirtschaftsministerium gestern mit, dass zwar Wachstumsimpulse zu erkennen seien, allerdings lasse sich noch kein breiter, durch alle Sektoren nachhaltiger Aufschwung erkennen. Äußerungen von Klaas Knot und Pierre Wunsch, Chefs der Notenbanken der Niederlande und Belgien, lassen auf eine vorsichtige Gangart der EZB schließen. Man solle „schrittweise und nicht zu schnell vorgehen, wenn auch beim ersten halben Prozentpunkt an Zinssenkungen nicht mehr lange überlegt werden müsse.“ An den Finanzmärkten gilt es als ausgemacht, dass auf der EZB-Sitzung im Juni eine erste Zinssenkung von 25 Basispunkten beschlossen wird, während bis zum Jahresende noch höchstens zwei weitere Schritte nach unten erwartet werden.

**EURUSD** blickt bei nordwärts gerichteten Kursen auf den Widerstand bei 1,0850 USD. Abgebende Notierungen könnten einen ersten Halt an der 1,08er-Marke finden.

**EURGBP** bestätigt mit Kursen um 0,8590 GBP weiterhin das Seitwärtshandeln zwischen 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

**EURCHF** verharrt erneut um 0,9800 CHF. Somit hat der Korridor zwischen 0,9700 CHF und 0,9820 CHF Bestand.

**EURJPY** übersteigt erneut die 169er-Marke und startet bei 169,20 JPY. Somit bleiben wir gespannt, ob es erneut zu einem Eingreifen der japanischen Währungshüter kommt.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	BIP (QoQ)	Q1	0,3%	0,3%
11:00	EZ	BIP (YoY)	Q1	0,4%	0,4%
14:30	US	Verbraucherpreise (MoM)	April	0,4%	0,4%
14:30	US	Verbraucherpreise (YoY)	April	3,4%	3,5%
14:30	US	Kern-Verbraucherpreise (MoM)	April	0,3%	0,4%
14:30	US	Kern-Verbraucherpreise (YoY)	April	3,6%	3,8%